

KoMa-Büro, % Fachschaft Mathematik, Endenicher Allee 60, 53115 Bonn

HRK
Landesstudierendenräte

Resolution zur räumlichen und zeitlichen Verfügbarkeit von Wahlurnen

Wir, die 88. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften fordern, dass Urnen bei Urwahlen an Hochschulen, die nicht im Rahmen von Sitzungen oder Versammlungen stattfinden, für alle Wahlberechtigten zeitlich und räumlich hinreichend verfügbar sind.

Eine hohe Wahlbeteiligung ist für die Demokratie sehr wichtig. Zwar nehmen wir wahr, dass mit Brief- und Onlinewahlen ein Komfort einhergeht, sehen aber deren vermehrte Nutzung unter Betrachtung der demokratischen Grundsätze kritisch¹ ². Wahlen sollten möglichst niederschwellig für die Wahlberechtigten sein. Das ist leider nicht immer der Fall. So gibt es Hochschulen, an denen Wahlen nur an einem einzigen Tag und nur an einer einzigen Urne stattfinden.

Letzteres ist ein wesentliches Problem für alle Hochschulen mit dezentralen Gebäuden und/oder mit größeren oder mehreren Campus, da es für einen wesentlichen Teil der Wahlberechtigten einem erheblichen Mehraufwand gleichkommt, unter diesen Umständen an der Wahl teilzunehmen.

Dass eine bessere Umsetzung möglich ist, zeigt beispielsweise die Uni Bonn in ihren Gremien- und Studierendenparlamentswahlen mit einer viertägigen Wahlwoche, einer zweistelligen Anzahl an Wahlurnen, Wanderurnen und langen Öffnungszeiten der Wahllokale.

Wir fordern:

- Um eine hinreichende zeitliche Verfügbarkeit zu garantieren, muss die Stimmabgabe an verschiedenen Wochentagen während der Vorlesungszeit über einen großen Teil des Hochschultages hinweg

¹https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Downloads/DE/2009/03/cs20090303_2bvc000307.pdf?__blob=publicationFile (insb. Seite 29)

²Briefwahl: BVerfGE 21, 200

möglich sein. Auch die Abdeckung von Randzeiten soll in Betracht gezogen werden, um zusätzliche Hürden für Personen mit Verpflichtungen außerhalb der Hochschule zu vermeiden.

- Um eine hinreichende räumliche Verfügbarkeit zu garantieren, muss die Stimmabgabe ohne nennenswerten zeitlichen Mehraufwand in den Hochschulalltag integrierbar sein. Insbesondere ist die Möglichkeit der Stimmabgabe auf jedem betroffenen Campus zwingend notwendig.

Die Wahlteilnahme muss barrierefrei gut möglich sein. Außerdem sollen Wahlen niederschwellig und an frequentierten Orten der Hochschule stattfinden. Alle Wahlberechtigten sollen an jeder Urne wählen dürfen.

*Resolution der 88. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften,
Kaiserslautern, den 20. Mai 2023*